

# Der Remsthal-Bote.

**Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.**

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 52 Pfg. Frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg. außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro. 127.

20. Jahrgang.

Donnerstag den 21. August 1879

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Hochdorf,**  
Gerichtsbezirks Waiblingen.

## Liegenschafts-Verkauf.



In der Gantsache der verst. Ehefrau des Chr. Zwint, gew. Webers in Hochdorf, kommt die vorhandene und hienach beschriebene Liegenschaft am

**Freitag den 12. Sept. d. J.**  
**Vormittags 10 Uhr**

nach den Bestimmungen des Exekutionsgesetzes auf dem dortigen Rathhaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

**Gebäude:**

Nr. 63.

51 M. Ein 2stödiges Wohnhaus an der Straße nach Eitzelhausen,  
B.-B.-N. 960 M.,

Anschlag . . . 700 M.

**Gärten:**

P.-Nr. 64.

1 Ar 18 M. Gemüsegarten beim Haus, mit dem Haus angeschlagen.

**Gärten und Ländern:**

P.-Nr. 879.

3 Ar 78 M. in Neuländern,

Anschlag . . . 70 M.

P.-Nr. 153. 2 Ar 82 M.,

" " 152. 2 " 50 "

5 Ar 32 M. in Bernhardtäckern,

Anschlag . . . 120 M.

P.-Nr. 156.

2 Ar 21 M. Baumwiese allda,

Anschlag . . . 60 M.

**Acker Zelg Bittensfeld:**

P.-Nr. 980.

15 Ar 45 M. im hintern Lehmbach,

Anschlag . . . 200 M.

**Zelg Hochberg:**

P.-Nr. 541.

12 Ar 57 M. im Hasenwäldle,

Anschlag . . . 80 M.

**Zelg Marbach:**

P.-Nr. 692.

10 Ar 53 M. in Froschäckern,

Anschlag . . . 120 M.,

**Willkürlich geb. Acker:**

P.-Nr. 119.

4 Ar 9 M. Baumacker in Bernhardtäckern,

Anschlag . . . 70 M.

P.-Nr. 1108.

4 Ar 4 M. Baumacker im Bruckenstal,

Anschlag . . . 80 M.

P.-Nr. 994 1/2.

12 Ar 21 M. Baumacker im Greutle,

Anschlag . . . 70 M.

P.-Nr. 1018.

2 Ar 85 M. im Greutle,

Anschlag . . . 70 M.

P.-Nr. 1017.

2 Ar 91 M. im Greutlen,

Anschlag . . . 70 M.

**Gärten:**

P.-Nr. 876.

2 Ar 5 M. in Neuländern.

Anschlag . . . 35 M.

**Privat-Anzeigen.**

Waiblingen.



Ein

**Fäuserschwein**

hat zu verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine freundliche

**Wohnung**

hat an eine kleine Familie bis Martini zu vermieten.

Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

**Gefunden**

ein **Schirm und Hut.**

Abzuholen bei

Schweizer z. Stern.

Waiblingen.

**Neue holl.**

**Säringe**

und

**Sardellen,**

ruß.

**Sardinien & Capern**

empfiehlt

**Gustav Bezner.**

Eine neue

**Mostpresse**

hat zu verkaufen.

Zimmerstr. 759/1,  
Grumbach.

Waiblingen.

Für die wirkliche Gebrauchszeit passend empfehle meinen Vorrath in gut gearbeiteten eisernen

**Bohnenschneid-**

sowie

**Bohnenhöbel,**

ganz geräuschlos

**Rudelschneid-**

**maschinen**

zu äußerst billigen Preisen.

**Carl Oppenländer,**  
Mechaniker.



P.-Nr. 66.  
3 Ar 82 M. in den Behentscheuer-Gärten,

**Wiesen:**

Anschlag . . . 60 Mk.

P.-Nr. 1035/1.  
8 Ar 50 M. im Strombach,

Anschlag . . . 150 Mk.

P.-Nr. 184.  
12 Ar 43 M. in Mählwiesen,

Anschlag . . . 400 Mk.

zus. 2355 Mk.

Hiezu werden die Kaufslehhaber — Unbekannte mit amtlichen Vermögenszeugnissen versehen — eingeladen.  
Waiblingen, den 11. August 1879.

R. Gerichtsnotariat:  
Lutz.

**Waiblingen.**

Unterzeichneter verkauft aus dem Nachlaß seines verst. Schwiegervaters ref. Rathschreiber Ziegler in seinem Hause am

**Montag den 1. Sept. Abends 5 Uhr**  
3 weingrüne

**Fässer**

gut erhalten.

Nachher steinerne

**Quaderfabriklager,**

so dann verpächte einen kleinen geschlossenen

**Keller.**

A. Häfner.

**Waiblingen.**

**Zu vermieten**

auf Martini oder auch früher 1 Logis bis zu 7 Zimmern im ersten Stock, auf Martini ein gleiches mit 4—5 Zimmern im 2. Stock nebst allem Zubehör.

**Zu verkaufen**

- 1 Baumgut in den Schippertäckern,
- 1 Mostpresse sammt Trog und Stein,
- 1 Anzahl Baumstüben.

Liebhaber mögen Montag Mittag von 3 Uhr an sich im Hause der Bunz'schen Erben einfinden.

**Prüfet und behaltet das Beste.**

Die Wissenschaft war von jeher bemüht, nach Mitteln zu suchen, den kranken Magen zu heilen und damit die meisten Störungen der menschlichen Gesundheit rationell zu beseitigen, und hiezu haben sich viele unserer Alpenpflanzen als vorzüglich geeignet erwiesen, nur müssen dieselben mit fachwissenschaftlicher Kenntniss ausgesucht, je nach ihrer Art verschieden bearbeitet, und auch richtig zusammengestellt werden. Um einen guten wirksamen Magenbitter herzustellen, müssen manche Kräuter, Wurzeln und Blüten abdestillirt, von manchen der Saft ausgepresst, andere durch Digeration extrahirt werden, und es ist schließlich noch Hauptsache, diese Produkte dann so zu mischen, daß ein durchaus unschädliches, aber die Gesundheit und gesunde Blutbildung förderndes Stomachicum daraus entsteht.

Der seit 20 Jahren von dem königl. Hofdestillateur Walrad Ottmar Bernhard in München bereitete:

**Rechte Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur**

ist nach den Aussprüchen deutscher und ausländischer Universitäts-Professoren und vieler berühmter Aerzte, ein solches bis jetzt unübertroffenes Hausmittel.

Dieser allbewährte blutreinigende Magenbitter ist aus 21 verschiedenen Kräutern, Wurzeln und Blüten in obenbezeichneter Weise zusammengesetzt, und nimmt eine Bearbeitungszeit von 17 Wochen in Anspruch, ehe der Bitter vollständig fertig und versandfähig ist. Nur die große Ausdehnung der Fabrik, deren Fabrikat nach allen Weltgegenden versandt und exportirt wird, macht es möglich, diesen Magenbitter zu dem billigen Preis von Mk 4, Mk 2, und Mk 1.5 per Originalflasche zu liefern und sollte derselbe auch als Präservativmittel in keiner Familie fehlen.

Da in letzter Zeit theure aber werthlose Fabrikate unter ähnlichem Namen aufgetaucht sind, achte man genau auf den seit 20 Jahren bekannten Namen Bernhardiner Alpenkräuter-Liqueur von Walrad Ottmar Bernhard und ist derselbe nur allein acht zu beziehen in: Waiblingen bei Im. Scheffel.

**Waiblingen.**  
**Feuerwehrsache.**

Am nächsten

**Samstag den 23. August**  
**Abends 1/8 8 Uhr**

wird sämtliche Steigerabtheilung und Hornissen zu einer wichtigen Besprechung zu Häufermann's grünen Hof freundlich eingeladen.

**Wetere Steiger.**

Hommelshausen, D.A. Cannstatt.

**Obst- und Weinpressenverkauf.**

Unterzeichneter hat eine größere Auswahl neugefertigter

**Most- und Weinpressen**

mit 1 und 2 eisernen Spindeln; auch hat derselbe mehrere alte noch in gutem Zustande mit hölzernen Spindeln um sehr billigen Preis zu verkaufen.

**J. Bahnmüller,**  
Zimmermeister.

**Haupttreffer Mk. 30,000.**  
**Ziehung am 30. Sept.**  
**1879.**

**Ludwigshafener**

**Kirchenbau-Loose à 2 Mark.**  
Gelblosse, genehmigt im Königreich Württemberg durch allerh. Erlaß vom 7. Aug. 1879 und im Königr. Bayern durch allerh. Erlaß vom 13. Aug. 1878.  
Zahl der Loose 160,000 Stück.

**Auf 20 Loose ein Baargewinn**  
mit 8080 Geldgewinnen im Betrage von **Mk 115 400.**

**Haupttreffer Mk 30,000, 10,000 etc.**

Die Ziehung am 30. Sept. geschieht unter Leitung eines königl. Notars.

Die Loose sind zu beziehen von der General-Agentur

**A. C. Voltz oder Jul. Goldschmit**  
in Ludwigshafen a. Rh.

Wiederverkäufer wollen sich sofort melden.

**Waiblingen.**

Ein junger

**Mensch,**

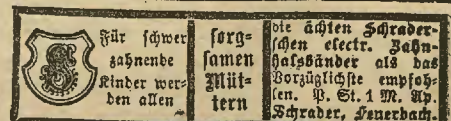
welcher das Flaschnerhandwerk erlernen will, findet in Stuttgart eine Lehrstelle.

Wo? sagt die Redaktion.

**Stollwerck'sche**  
**Brustbonbons**


Paquet 50 Pf.

Die außerordentliche Verbreitung dieses Hausmittels hat eine ebenso große Zahl ähnlicher Präparate als Nachahmer hervorgerufen, welche sich nicht entblöden Verpackung, Farbe und Etikette in täuschender Weise herzustellen. Die Paquette des ächten Stollwerck'schen Fabrikates tragen den vollen Namen des Fabrikanten und kennzeichnen sich die Verkaufsstellen durch ausgelegte Firmen-Schilder.



Vorräthig zu haben bei **C. F. W. u. S.**




*Ein köstlich schmeckendes Getränk*  
*zu jeder Zeit und in jedem Alter*  
 Fabrikmarke. *Füller des Inhalts* Fabrikmarke.


**Schrader'scher Trauben-Brust-Honig.**

*Unschuldig ist ein vorzüglicher*

*zweigliedrig, limonadent, Mittel bei Husten,*  
*entzündl. Affektionen der Lungen, Bronchien*  
*Leitbahnen & wird mit großer*  
*Wirkung bei jeder Art von*  
*Keuchhusten, Bronchitis, Catarrh*  
*des Kehlkopfes, Mandelentzündung*  
*des Rachens, Scharlach, Diphtherie*  
*des Halses, Stomatitis,*  
*Pharyngitis, Angina, etc.*

Per Flac. 1 M., 1 1/2 M. u. 3 M.  
**Apoth. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

**Most- & Weinpressen**  
 neuester Konstruktion,  
 sowie deren  
**Eisentheile**  
 liefert billigst die Maschinenfabrik von  
**G. Bausch,**  
 Cannstatt.


 Vorzügliche Hustenmittel fab:  
 Schrader's Malgertractsch. Paq. 20, Sch. 1. 10 Pf.  
 Schrader's Gammibrustbonbons. Sch. 1. 10 Pf.

**Schrader's Theer-Bonbons.**  
 Schrader's Epithemgeruchbonbons. Paquet 25 Pf.  
 Apotheker Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Vorräthig zu haben bei

C. F. B u c k.

Vorräthig zu haben bei

C. F. B u c k.

**T e l e g r a m m e.**

**Berlin, 18. Aug.** Aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph findet heute Nachmittag 5 Uhr bei den Majestäten auf Babelsberg ein Diner von einigten 20 Gedecken statt, zu welchem Graf Szeghny und Gemahlin, der Militär-Bevollmächtigte Oberstleutnant Prinz Liechtenstein, Vize-Präsident Graf Stolberg-Wernigerode v. Radomitz als Vertreter des auswärtigen Amtes, Feldmarschall Frhr. v. Manteuffel u. A. m. geladen sind.

**Rom, 19. August.** Die „Italia“ ist ermächtigt, die Kaiserin zu bementiren, daß Calrotti beabsichtige, nach Deutschland zu gehen, um mit Bismarck zu konferiren.

**Szegedin, 17. August.** Ein gestern in einem Möbelmagazin ausgebrochener Brand konnte erst, nachdem mehrere anliegende Häuser mitergriffen waren, beseitigt werden. Der Schaden ist nicht unerheblich.

**W ü r t t e m b e r g.**

**Kleinheppach, 17. Aug.** In 2 Weinbergen in hoher und niedriger Lage des Weingartmeister Eisele dahier sind seit einigen Tagen reife Trauben zu sehen.

**Stuttgart, 17. August.** Ende letzter Woche ist vom Eisenbahnkollegium der Beschluß gefaßt worden, die Freudenstädter Bahn auf 1. September zu eröffnen. Das ganze Dienstpersonal ist schon seit geraumer Zeit bestellt. Zunächst wird der neue Bahnhof den Eindruck einer ziemlich bescheidenen Station machen. An den Bau eines definitiven Stationsgebäudes wird man erst nach Jahren denken; es muß sich erst die Frequenz der Station genauer feststellen lassen. Daß die Station eine Zukunft haben wird, daran ist nicht zu zweifeln, insbesondere wenn der Hauptbahnhof einmal eine Erleichterung im Gütertransport in der Weise erreicht, daß durchlaufende Güter nicht mehr in denselben eingehen, sondern auf einer Zweigbahn von Zuffenhausen nach der Hasenbergstation befördert werden. Eine ähnliche Bahn ist ja schon längst auch von Zuffenhausen nach Cannstatt projektirt. — Heute früh wurde ein armes Mädchen, etwa 20—22 Jahre alt, todt aus dem See zwischen dem alten Schloß und Waisenhaus gezogen. Der kleine See hat nur 5' Wasser.

**Seilbrunn, 17. Aug.** Gestern Nachmittag um 2 Uhr kamen ein paar merkwürdige Reisende „hoch zu Ross“ auf der Durchreise hier an und stiegen zu kurzer Rast im Gasthof zur Traube ab. Es waren zwei staubbedeckte sonnigebräunte junge Männer aus Brighton (England), welche sich das ungewöhnliche Vergnügen einer Tour „per Velociped“ durch Belgien, Deutschland, die Schweiz und Frankreich machen. Die Herren reisten vor 14 Tagen in Brighton ab. Gestern kamen sie von Singheim her und fuhren gegen 3 Uhr mit Windeseile nach Stuttgart weiter, welchen weiten Weg sie in 3 Stunden zurückzulegen hofften. Ihre in Conventry (Engl.) gefertigten Treitmaschinen sind den Anforderungen entsprechend stark und solid konstruirt; sie bestehen aus einem sehr großen Vorder- und winzigem Hinterrad, beide am Lauf mit Gummitringen bezogen, Hemm- und Schmiervorrichtung etc.; vornen war einiges Gepäck aufgeschkallt. Gegenwärtig mag diese Art zu reisen keine sonderliche Annehmlichkeit bieten!

**Am, 18. August.** In Langenau wurde gestern ein dem Trunte ergebener Tagelöhner in dem Stalle seines Hauses erhängt gefunden. In seiner Hosentasche war ein weiterer Strick und dabei ein Zettel, auf den er geschrieben hatte, man solle diesen Strick seiner Frau geben, damit sie sich auch hänge, denn weiter sei sie nicht werth.

**Obertürkheim, 18. August.** Am gestrigen Kirchweihsonntag gab es vor dem hiesigen Bahnhof zwischen einem hiesigen und einem jungen Mann von Eßlingen Streit, welcher damit endete, daß der letztere den ersteren mit einem sogenannten Schlagring am Kopfe bedeutend verwundete. Da der Polizeidiener nicht augenblicklich anwesend war, wurde der Thäter von einem Theil des anwesenden Publikums gepackt, jämmerlich durchgeprügelt und dann dem herbeigeeilten Polizeidiener übergeben, welcher denselben in sicherer Gewahrsam nahm.

**Laupheim, 15. August.** Unter großer Theilnahme wurde heute eine junge kurz verheirathete Frau beerdigt, welche am Mittwoch früh gesund und munter auf das Feld ging um bei der Ernte mitzuhelfen. Nach einiger Zeit wurde sie von einem plötzlichen Unwohlsein überfallen. Man wollte sie nach Hause bringen, allein ihr Zustand verschlimmerte sich derart, daß sie, um sich zu erholen, in das Haus ihres Schwagers gieng, an welchem sie der Weg vorbeiführte. Sie mußte dort in das Bett gebracht werden, wo die Arme nach einigen Stunden starb.

**Bessen, 18. Aug.** Heute Nacht 12 1/2 Uhr brach hier Feuer aus, welches trotz der angestrengtesten Thätigkeit der Feuerwehre von Mößlingen, die in der Folge von der Feuerwehre aus Osterdingen unterstützt wurde, binnen wenigen Stunden 2 Wohnhäuser mit Scheuern unter einem Dach in Asche legte. Das eine Gebäude war der stattliche Bauernhof des Dorfes. Der Schaden an beweglichem Eigenthum mag 11,000 M betragen, wovon nur 4800 M bei der württemb. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versichert sind. Der von der Brandversicherungskasse zu ersetzende Gebäudeschaden dürfte sich auf 6500 M belaufen. Eine 57 Jahre alte Wittve kam leider in den Flammen um. Die verkohlten Ueberreste der Leiche wurden heute früh unter den Trümmern aufgefunden. Die Entstehungsursache des Feuers ist noch nicht ermittelt. Ein verdächtig erscheinender Landstreicher wurde in der Nähe des Ortes verhaftet.

— Nach dem Sprechregister des deutschen Reichstags haben folgende württembergische Abgeordnete das Wort ergriffen: v. Bühler 4mal, v. Geß 7mal, Härle 8mal, v. Hölder 1mal, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg 13mal, v. Knapp 15mal, Frhr. v. D w 6mal, v. Schmid 26mal, Schwarz 4mal und Frhr. v. Varnbüler 13mal.

**D e u t s c h e s R e i c h.**

— Aus Berlin wird berichtet: Ein Tischler und Tapezierer J. erhielt dieser Tage von der Rentierwittwe W. den Auftrag, ein Sopha aufzuarbeiten. Bei dem Abreißen des alten Sopha bezuges fand J. zwischen dem Polster einen mit sieben 100-Thaler-, acht 25-Thalerscheinen und mehreren Couponbogen von Berliner Stadtobligationen beschwerten Geldbrief. Der ehrliche Finder überbrachte den Brief nebst Inhalt der Wittve, die beim Anblick desselben erschreckt ausrief: „Ach Gott, das ist ja der Geldbrief, den mein früheres Dienstmädchen gestohlen haben sollte und wofür diese vor sieben Jahren mit einem Jahre Gefängniß bestraft worden ist!“ Das bedauernswerthe Mädchen hatte seiner Zeit vor Gericht ihre Unschuld hoch behauptet, mußte aber die erkannte Strafe verbüßen.

**Weigoldshausen, 14. Aug.** Gestern Abends erschof der Schreinermeister Winter, seit langer Zeit schwer leidend, mit einem kleinen Pistol in seinem Garten seine drei jüngsten Kinder im Alter von 1—5 Jahren. Zwei derselben blieben todt, das dritte starb in der Nacht. Der Thäter fürchtete, daß seine Frau nach seinem Tode die Kinder nicht mehr ernähren könne. Man nimmt allgemein an, daß der als brav bekannte Mann die That im Zustande getrübtten Geistes begangen habe.



**Frankfurt, 18. August.** Gestern Abend geriethen zwei Bremser auf der Weserbahn in Wortwechsel, in dessen Verlauf der eine dem anderen ein Messer in den Hals stieß. Noch während die herbeigerufenen Aerzte mit dem Verbinden beschäftigt waren, starb der tödtlich Getroffene.

### Oesterreich.

**Gastein, 17. August.** Der Aufenthalt des deutschen Kaisers in Gastein veranlaßte dem „D. M.-Bl.“ zufolge diesmal einen Kostenaufwand von nahezu fünfzehntausend Gulden, wovon sechszehntausend Gulden allein den Mietzpreis im Badeschloß ausmachen. Der Kaiser hinterließ außer den Summen für die Armen und das Hospital noch kostbare Geschenke für die Gasteiner Post- und Telegraphenbeamten, sowie die Bediensteten des Bürgermeistersamtes. Während des diesjährigen Aufenthaltes des Kaisers war die Gehimpolizei auf fünf preussische und 4 österreichische Gendarmen beschränkt; der Kaiser hatte persönlich den Wunsch ausgesprochen, nicht wie im vorigen Jahre durch Polizei-Vortreibungen die Kurgäste belästigt zu sehen, da ihm eine hierauf bezügliche Beschwerde des Gasteiner Bürgermeisters Namens-ber Kurgäste indirekt zu Ohren gekommen war. — Für den Fürsten Bismarck wurde die ganze erste Etage des Schwaigerhauses gemiethet. Graf Wilhelm Bismarck, welcher Gastein während der Kaiserentree verlassen hatte, kehrte wieder zurück, um seinen Vater hier zu erwarten.

Am Freitag kam in Pest der Polizei-Präsident von Sophia, Christo Jwanow, an, um Feuerspritzen einzukaufen. Am 17. wurde er auf Ansuchen des Widdiner österreichischen General-Consulats im „Hotel Tiger“, wo er eingekerkert war, durch den Polizeibeamten Farlaffanyi verhaftet und der Staatsanwaltschaft zugeführt. Derselbe trug bei seiner Verhaftung seine Parade-Uniform, die reich mit Silber verziert ist, und gab den abverlangten Säbel bereitwillig ab. Der Grund seiner Verhaftung ist, daß er an der am 31. März d. J. erfolgten Mißhandlung des österreichischen General-Consuls in Widdin regen Antheil nahm und der Erste war, der sich an dem Consul vergriff. Christo Jwanow ist 26 Jahre alt und eine auffallend schöne, stattliche Erscheinung.

### Frankreich.

**Paris, 16. August, Abends.** Der Ballon captif im Tuilerien-Hofe plakte heute Abend, während er sich im Zustande der Ruhe befand. Nur ein Ungeheuer des Ballon-Unternehmers wurde leicht verwundet.

### Rußland.

Man hat sich oft gewundert, daß es den Nichtlisten gelungen ist, auf offener Straße so häufig Verbrechen auszuführen und doch zu entkommen. Eine Erklärung dafür gibt ein vom 10. d. datirter Tagesbefehl des Stadthauptmanns in Petersburg, Generalmajor Surow, welcher in russischen Blättern veröffentlicht wird und wörtlich lautet:

„Als ich in der gestrigen Nacht eine Umfahrt durch die Bezirke 1, 2 und 3 des Moskauer, 1 und 2 des Narw'schen und 1 und 2 des Kolonna-Stadtheils hielt, überzeugte ich mich davon, daß sowohl die Polizeimeister der Sektionen 1 und 2 als auch die Pristawen der Bezirke völlig abwesend waren. Mit vereinzelten seltenen Ausnahmen schloßen die Dwornike tiefen Schlafes auf ihren Pristawen und Bänken, eine solche Ableistung ihres Wachdienstes augenscheinlich für völlig gesetzlich erachtend. Eine derartige Erfüllung der Verpflichtung ist dadurch zu erklären: 1) daß die wenigen Gorodowols, welche ich auf meinem Wege antraf, größtentheils als völlig gleichgültige Zuschauer aller ringsum schlafenden Dwornike an den Pforten der Häuser saßen; 2) daß ungeachtet der überaus beträchtlichen Ausdehnung meiner Fahrt kein einziger der Polizeioffiziere mir begegnete, mit Ausnahme des Pristawas Kulsakto, sowie eines einzigen Revieraufsehers. Die den Polizeimeistern und Pristawen wiederholt meinerseits gemachten Hinweise darauf, daß eine möglichst häufige und eingehende Besichtigung der ihnen unterstellten Rayons und Personen unumgänglich ist, erwelken sich augenscheinlich als ungenügend und deshalb ertheile ich den Obersten Seidlitz und Jessipow einen strengen Verweis und verhafte die Pristawen: Oberstleutnants Kolbe-Startschenko und Kulsakto, Majors Kurnew und Spobolew, Kollegienassessor Nabeshin und Kollegien-Sekretär Wolbyrew auf einmal 24 Stunden und den Pristaw, in dessen Bezirk sich das Fehlen der Überwachung besonders bemerklich macht, Kollegienrath Krylow, auf dreimal 24 Stunden; sämtliche Polizeirevieraufseher, welche denjenigen Revieren vorstehen, die ich bei meiner Fahrt passirte, sind auf dreimal 24 Stunden und die des 4. Bezirks des Moskauer Stadtheils auf siebenmal 24 Stunden in Arrest zu setzen. Gleichzeitig halte ich es für nöthig, warnend darauf aufmerksam zu machen, daß eine fernere ähnliche unverzeihliche Gleichgültigkeit dienstlichen Obliegenheiten gegenüber die Entfernung vom Amte nach sich ziehen

wird. Das durch mich alarmirte Feuerwehrrkommando des Moskauer Stadtheils fuhr befriedigend, aber nicht mit besonderer Schnelligkeit oder Präzision vor. Das Eintreffen des Aufsehers des Polizeihauses vom Moskauer Stadtheile konnte ich nicht erwarten, obgleich ich nach ihm schickte; ich verhafte ihn deshalb auf zweimal 24 Stunden.

### Verschiedenes.

**Stuttgart, 15. August.** Schon oft hat man Beispiele und zwar der überraschendsten Art von der Klugheit der Hunde, namentlich der Pudel, gelesen, welche als kaum glaublich erschienen sind, nichtsdestoweniger aber thatsächlich wahr waren. Auch wir können ein gewiß seltenes Beispiel anführen, das öffentliche Erwähnung verdient und bei denen, welche die Sache schon selbst sahen, die höchste Bewunderung erregte. In der D.-Straße hier erscheint bei einem Kaufmann, welcher eine Zeitungsagentur hat, jeden Abend um die gleiche Zeit ein Pudel, um seinem Herrn die Zeitung abzuholen. Er trägt solche raschen Schrittes immer auf gleiche Weise zwischen den Zähnen und zwar so, daß das bedruckte Papier nicht naß werden kann, der Wohnung seines Herrn zu. Von einer solchen pünktlichen Dienstleistung eines Thieres können Manche etwas lernen.

[Postalliches.] Vielen dürfte die Bestimmung der Postordnung unbekannt sein, nach welcher Correspondenzkarten, auf deren Abreßseite Rasuren vorgenommen sind, nicht zur Versendung gelangen, sondern dem Absender, falls er zu ermitteln, wieder zugestellt werden. Wir warnen daher, auf der Abreßseite Rasuren vorzunehmen, um so mehr, als durch die Nichtabhebung bezw. die dadurch entstandene Verzögerung manchmal nicht allein Unannehmlichkeiten, sondern auch Nachteile entstehen dürften. Ebensovienig ist es erlaubt, irgendwelche Ausschitte aus Zeitungen u. auf die Rückseite der Postkarte zu kleben, da auch solche Karten von der Beförderung ausgeschlossen sind.

[Hize in Nordamerika] Briefliche Nachrichten aus Philadelphie besagen, daß dort seit dem 4. Juli eine außerordentliche Hize und Trockenheit eingetreten war. In einer Woche sind in Philadelphia 15 Personen dem Sonnenstich erlegen. Am 18. Juli stand das Thermometer im Schatten auf 103 Grad F. (= 31 Grad Reaumur.)

### Handel und Verkehr.

#### Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 16. August 1879.

Dinkel per Etr. 7 M. 30 Pf. — M. — Pf. 7 M. 10 Pf.  
Haber per Etr. — M. — Pf. 8 M. 10 Pf. — M. — Pf.

**Wachung, 16. Aug.** Nachdem die abgelassene Woche durch die äußerst günstige Witterung das Einheimen von Dinkel, Weizen und Frühhaber in einer Weise begünstigte, wie man solche kaum erwartet hatte und wie es auch selten zu Theil wird, steht man die Leute sich der Hoffnung hingeben, daß die gegenwärtige Wärme dem Weinstock und den häufig von Fäulniß und einer Menge Quatten benachteiligten Kartoffeln noch einen guten Ertrag sichern werde. Dehnd wird schon sehr vieles schönes eingeführt und übertrifft solches noch das diesen Sommer eingekommene Heu an Qualität. Auf der städt. Bodenwage, auf welcher in letzter Zeit inländische, hauptsächlich auch französische und ungarische Rinden massenhaft zum Abwiegen kamen, sieht man nun eine Menge Strohwagen, womit von hier aus die höher gelegenen Orte versehen werden.

**Landesproduktenbörse Stuttgart.** (Börsenbericht vom 18. August 1879.) Auch während der vorigen Woche hatten wir prächtvolles Erntewetter und in einzelnen Gegenden unseres Landes ist die Einheimung der Brodfrüchte beendet. Die Qualität des Getreides kann durchschnittlich als gut bezeichnet werden und ebenso wird die Quantität zum mindesten einer Mittelernte gleichkommen. Im Getreidegeschäft blieb es fast durchweg ruhig, doch konnten sich die Preise an den maßgebenden Börsen und Märkten so ziemlich behaupten. An heutiger Börse war der Geschäftsgang ebenfalls ruhig und die Umsätze beschränkten sich auf den laufenden Bedarf.

Wir notiren per 100 Kilogr.:

Weizen, russ. 22 M. 60 Pf. — 23 M. 50 Pf. dto. bayer. 23 M. — 23 M. 25 Pf. Kernen 24 M. 25 Pf. Dinkel 13 — 15 M. Kohlraps 21 M. 60 Pf. — 24 M.

Mehlpreise pro 100 Kilogr. incl. Sack bei Wagenladungen:

Mehl Nr. 1: 34 M. 50 Pf. — 36 M. dto. Nr. 2: 32 — 33 M. dto. Nr. 3: 27 M. 50 Pf. — 28 M. 50 Pf. dto. Nr. 4: 24 M. 50 Pf. — 25 M. 50 Pf.